Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. Januar.

Landwirtschaftskammer.

(Schluß.)

Zu den Ausführungen des Referenten bemerkt ein Diskussionsredner, daß die kleinen Besitzer die Hengste wegen der damit verbundenen Gefährdung nur ungern verladen lassen. Die Verhältnisse in der Provinz seien an verschiedenen Orten so ungleich, daß eine einheitliche Zusammenziehung der Hengste kaum möglich sein werde. Bisher wurden auch seitens des Regierungspräsidenten die Anträge, für die ganze Provinz gemeinsame Bullen- und Schweinekörung einzuführen, abgelehnt.

Nach längerer Debatte wird folgende Resolution angenommen:

Die 15. ordentliche Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer erkennt an, daß der derzeitigen Hengstkörung Mängel anhaften. Sie hält die Durchführung einer einheitlichen Körordnung für die Provinz Sachsen und die Zusammenziehung aller Hengste behufs Ankörung an einem Orte für erstrebenswert. Sie ersucht den Vorstand, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und gegebenenfalls im nächsten Jahre Vorschläge für den Erlaß einer neuen Körordnung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel, Freiherr von Stockhausen-Abgunst, erstattete Bericht zur Frage der

obligatorischen Einführung der ländlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Sachsen.

Es ist allgemein anerkannt worden, daß die Erfahrung sich geltend macht, daß die allgemeine Bildung der Volksschule zu gering ist. Es soll nun in den ländlichen Fortbildungsschulen die Materie der Volksschule an das praktische Leben anschließend erweitert werden. Der einzelne soll fürs Volk erzogen werden. Der Einwand von landwirtschaftlicher Seite, durch den Fortbildungsschulbesuch würden die Kinder der Feld- und Hausarbeit entzogen, kann gegenüber der vielen Vorteile nicht in Frage kommen. An der Hand statistischer Nachweise und eigener Erfahrungen schildert dann der Referent das Fortbildungsschulwesen in Kassel und empfiehlt sehr den Ausbau von Bildungsschulen in unserer Provinz.

Herr Koch-Elsterwerda betont gegenüber den Ausführungen des Vorredners, daß durch die Fortbildungsschulen ein falscher Stolz in die ländliche Jugend fahre. Sie fühlten sich nach dem Unterricht zur Feldarbeit zu gut und wollen keine Landwirte werden.

Darauf greift

Exzellenz von Hegel

in die Debatte ein und führt u. a. folgendes aus:

In manchen Bezirken sind die Fortbildungsschulen durch Gemeindestatut obligatorisch. Bei der Gründung obligatorischer Fortbildungsschulen ist eine Schwierigkeit in dem Mangel an entsprechenden Lehrkräften zu erblicken. Die berufenen Kräfte hierfür sind die Volksschullehrer. Deren Bildung und Praxis genügt aber nicht. Es muß vor allem der Unterricht derart gestaltet werden, daß er die ländliche Jugend anzieht und freut. Darum sind Kurse für Volksschullehrer, die sich dem Fortbildungsschulunterricht widmen wollen, vorgesehen. Im Herbst v. J. wurden auf Staatskosten vierzig Lehrer unter der Führung des Schulrats Polluck ausgebildet. Ferner hat der Provinzialausschuß beschlossen, eine Vermehrung der Kurse zu empfehlen. Solange nicht genügend Lehrkräfte vorhanden sind, kann der Fortbildungsschulunterricht obligatorisch nicht eingeführt werden. Der Vorredner verkenne auch in einem Punkte die Sachlage. Die Schule wird nur von November bis April abgehalten, so daß während des Sommers die Jugend der Arbeit nicht entzogen wird. In der Fortbildungsschule sollen die Kinder den Wert der Landwirtschaft kennen lernen. Die Landflucht soll eingedämmt werden. Den landwirtschaftlichen Winterschulen darf in den Fortbildungsschulen keine Konkurrenz entstehen. Die Fortbildungsschule soll auch da sein, um der Jugend Halt zu geben gegen umstürzlerische Gedanken. Einsicht zum ländlichen Leben und Liebe zum Lande und Vaterlande sollen die Fortbildungsschulen wachrufen. Es liegt in ihnen ein großes Stück schwieriger Arbeit.

Nach diesen Worten widerruft Herr Koch-Elsterwerda seine Bemerkungen und stimmt den vorstehenden Ausführungen zu.

Die Delegierten von Gotha, wo seit 30 Jahren die Fortbildungsschule obligatorisch besteht, und Kalbe halten die obligatorische Einführung von Fortbildungsschulen für wünschenswert.

Die hierauf angenommene Resolution gipfelt in folgendem Antrag:

Die Landwirtschaftskammer beantragt bei dem Herrn Landwirtschaftsminister, daß für die Provinz Sachsen ein Gesetz nach dem Muster des für die Provinz Hannover bestehenden Gesetzes vom 255. Januar 1909, betr die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen, erlassen werden möchte.

Der nächste Punkt behandelt den augenblicklichen Stand der

Frage der Kartoffeltrocknung.

Herr Oekonomierat Prof. Dr. Parow-Berlin referierte darüber. Von den 26 Millionen Hektar Ackerboden des Deutschen Reiches sind 3 Millionen mit Kartoffeln bebaut. Der letzte Ernteertrag ergab 430 Millionen Doppelzentner. Früher gingen 15 Millionen davon zugrunde, die jetzt zum Trocknen verwendet werden. Zurzeit sind ca. 400 Kartoffeltrockenfabriken im Betrieb. In ausführlicher Weise bespricht sodann der Redner die Maschinenanlagen und -systeme bei dem Trockenverfahren und betont, daß ca. 12 Millionen Ztr. Kartoffeln getrocknet werden. Sie finden Verwendung als Kraftfuttermittel, als Zusatz zum Mehl zum Backen von Brot und Kuchen sowie in vielen technischen Gewerben. Da auch bei der Armee Kartoffeltrockenpräparate als Pferdefutter in Verwendung stehen, könnten zum eigentlichen Bedarf 52 Mill. Doppelzentner Kartoffeln getrocknet werden. Dazu wären rund 2000 Fabriken notwendig bei ausschtsreicher Rentabilität. Das Trocknen, das sich heute auf ca. 30—50 Pfg. pro Zentner stellt, dürfte sich infolge maschinentechnischer Verbesserungen verbilligen.

Zum Schlußpunkt der Tagesordnung sprach Oekonomierat Dr. Rabe über den Stand der

Einführung der Elektrizität

auf dem platten Lande im Gebiete der Landwirtschaftskammer. Er schloß an die vorjährigen Ausführungen an und zeigte die Art des Unternehmens an Zeichnungen. Es bestehen 36 Organisationen, davon sind 19 Ueberlandzentralen; 3500 bis 4000 Quadratkilometer sind mit elektrischen Drähten überspannt, d. i. der sechste Teil der Provinz. Bedeutungsvoll ist, daß die Zersplitterung vermieden wurde. Bei den neuen Genossenschaften ist es überall gelungen, den Strom von einem industriellen Etablissement zu beziehen, dadurch ermäßigt sich der Preis, da ein eigenes Kraftwerk ca. ⅓ der Bausumme kostet, die elektrotechnische Abteilung wurde stark in Anspruch genommen. Geld wurde bei der Kreissparkasse (4 Prozent) und bei der Provinzsparkasse (4,1 Prozent) abgegeben.

Im Anschluß daran sprach Oberingenieur Witze über die bisherigen Erfolge, die überall konstatierbar seien.

Dann wurde die 15. Plenar-Versammlung geschlossen.

Vorschnelle Arbeitseinstellung.

Das „Prestige" des Disponenten.

Eine hiesige Weißwarenhandlung hatte für 1. Januar d. J. einen Disponenten mit 4000 Mark Jahresgehalt engagiert. Er sollte dem Personal gegenüber alle Rechte eines Vorgesetzten haben. Die ihm gestellte Aufgabe war sehr wichtig, denn er sollte im Geschäftsbetriebe, um den Gewinn zu erhöhen und den Absatz zu heben, eventuell Erweiterungen, Verbesserungen und zeitgemäße Reformen vornehmen. Zu diesem Zwecke sollte er sich im Geschäft erst hinreichend einarbeiten, ehe die Firma für längere Zeit einen Vertrag mit ihm einging. Am 4. Januar trat der Disponent seine Stellung an. Ein Buchhalter stellte ihn dem Personal zunächst nur durch Nennung des Namens vor. Die genauere Instruktion der Angestellten sollte, da an dem Tage gerade ein sehr lebhafter Geschäftsverkehr war, erst am Abend erfolgen. Der Disponent will infolge der mangelhaften Einführung im Laufe des Tages durch ungehörige Antworten von Angestellten allerlei Beeinträchtigungen seines „Prestiges" erlitten haben. Die Instruktion konnte im Drange der Geschäfte auch am Abend nicht mehr erfolgen.

Als sie am andern Morgen vor sich gehen sollte, ließ sich der Disponent leider nicht wieder sehen. Am 6. traf statt seiner ein Beschwerdebrief ein mit der Einlage eines Schriftstückes, das nach dem Verlangen des Einsenders von der Geschäftsleitung unterschrieben werden und dann beim ganzen Personal zirkulieren sollte. Es enthielt u. a. den Satz: „Meinen Anordnungen ist ohne Widerspruch Folge zu leisten." Die Firma mochte sich aber auf nichts mehr einlassen, da das ganze Benehmen und Auftreten des Disponenten gegen Personal wie Kundschaft von Anfang an sehr mißfallen haben soll. Auch war die Geschäftsleitung der Ansicht, daß ja die sofortige Instruktion des Personals noch ohne Bedeutung und keineswegs so wichtig gewesen sei, denn der Disponent habe sich ja erst einarbeiten müssen und in einem so großen Geschäft mit 80 Angestellten nicht gleich am ersten Tage Anordnungen treffen können.

Der Disponent klagte nach der Ablehnung seiner Beschwerde gegen die Firma auf Zahlung des Gehaltes bis 1. August. Das Kaufmannsgericht wies ihn aber mit diesem Anspruch ab und sprach ihm nur Gehalt für die Zeit vom 1. bis 4. Januar zu. Nach Lage der Sache sei Kläger nicht berechtigt gewesen, schon am zweiten Tage nach seinem Eintritt seine Tätigkeit einzustellen, um so weniger, als er sich ja erst einarbeiten sollte und daher noch gar nicht wissen konnte, ob die Firma feste Vertragsverpflichtungen gegen ihn eingehen werde.

Vereinshausvorträge.

Vortrag von Prof. Dr. Goldschmidt.

Den zweiten Vortrag in der bunten Reihe der Vereinshausvorträge hielt gestern abend Herr Professor Dr. Goldschmidt über das kunstgeschichtlich sehr anziehende Thema:

„Michel Angelos Bilder im Vatikan".

Der Vortragende behandelte hiermit die großartigsten Schöpfungen des italienischen Malers und Bildhauers. Künstler aller Zeiten und Länder haben in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan zu Rom Anregung gesucht und gefunden. Die Malerei Michel Angelos ist hier kein Werk, das auf einmal überwältigend wirken kann, im Gegenteil, dazu ist die Betrachtung mit viel zu großen Schwierigkeiten verbunden. Den Kopf weit zurücklehnend, muß man zur Decke blicken und sieht dann nichts Einheitliches, vieles ist verdreht. Dazu kommt, daß sich die Malerei nicht mehr in frischem Zustande befindet, Staub und Ruß hat sich darüber gelagert und macht von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erforderlich. Neuerdings gibt man den Fremden Spiegel in die Hände, damit sie hinunterblicken können und auf diese Weise des mühevollen Hinaufschauens enthoben werden.

Ein wahrhaft köstlicher Genuß wurde den Anwesenden durch die Wiedergabe der einzelnen Details der Decke im Lichtbilde bereitet. Die Bilder, die zum größten Teile erst nach der letzten gründlichen Reinigung aufgenommen worden sind, zeichneten sich durch Klarheit und Deutlichkeit aus.

Im Jahre 1505 wurde Michel Angelo bekanntlich vom Papst Julius II. nach Rom berufen. Es handelte sich bei dieser Berufung jedoch nicht um das vorerwähnte Werk, sondern um ein Grabdenkmal, das den Papst darstellen sollte. Michel Angelo wurde aber vertrieben und mußte die Flucht ergreifen. Als er im Jahre 1508 wieder nach Rom zurückkehrte, beauftragte ihn der Papst mit der Bemalung der Decke in der Sixtinischen Kapelle. Die Gemälde sind in ihrer Vereinigung als ein großes abgeschlossenes Gedicht zu betrachten und zeigen die Schöpfung der Welt und des Menschen, den Sündenfall mit seinen Folgen, Vertreibung aus dem Paradies und Sündflut, Errettung des auserwählten Volkes, Darstellung der Vorfahren des Heilands und der Propheten und Sibyllen und zuletzt das Weltgericht. Die Sklaven auf den verschiedenen Bildern scheinen das Element gewesen zu sein, dem Michel Angelo die größte Aufmerksamkeit widmete. Die Gestalten zeigen ausgeprägte Formenschönheit, Natürlichkeit und Reichtum an Männlichkeit. Bei den Nachahmern des großen Meisters wird man stets die inhaltliche Kraft vermissen. Im Propheten Jeremias haben wir eine der schönsten Gestalten, die das Nachdenken in einer Weise zum Ausdruck bringt, wie es nach Michel Angelo keinem gelungen ist.

Nicht die oberflächliche Betrachtung, sondern die eingehende Beschäftigung mit dieser Arbeit Michel Angelos läßt erst die ganze Größe des wundervollen Kunstwerks voll erkennen.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. B.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde

hat in den nächsten Monaten folgende Vortragsabende auf seinem Programm: Am 7 Februar findet der letzte gemeinschaftlich mit dem Naturwissenschaftlichen Verein veranstaltete Vortrag statt: der durch seine Aufsehen erregenden ethnographischen und historischen Funde in Zentralasien berühmt gewordene Forscher Dr. Aurel Stein wird über „seine geographisch-archäologische Forschungsreise in Zentralasien in den Jahren 1906, 1907 und 1908" (mit etwa 160 Lichtbildern) berichten.

Nur für die Mitglieder des Vereins für Erdkunde und ihre Angehörigen werden die folgenden Vorträge zugänglich sein: 9. März Dr. Ludwig Brühl, Kustos am Institut für Meereskunde in Berlin, bekannt als hervorragender Fachmann für Fischerei: „Die Nutzprodukte des Meeres". Am 11. Mai: Professor Dr. Hauthal (Hildesheim), der treffliche Erforscher Argentiniens, über das durch seine eigenartige Natur hoch interessante, erst jetzt allmählich der Besiedelung sich erschließende südlichste Land von Südamerika, Patagonien. Endlich wird am 8 Juni Prof. Dr. Philippson (Halle) das aktuelle Thema: „Griecheland und seine Entwickelung in neuerer Zeit" behandeln. Alle Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert.

Für den nächster Winter sind eine Reihe namhafter Forschungsreisender für Vorträge in Aussicht genommen. Mitgliedsanmeldungen nimmt der Vorsitzende Prof. Philippson und der Schriftführer Privatdozent Dr. Wüst (Am Kirchtor 3) entgegen. Der Jahresbeitrag, für den auch die inhaltsreiche Vereinszeitschrift (enthaltend das „Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen nebst angrenzenden Landesteilen") geliefert wird, beträgt 9 Mark.

---

für die **Einsegnung** und **Prüfung**

empfehle **Neuheiten** in

schwarzen, weissen und farbigen Kleiderstoffen.

Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage. 1754

Fertige schwarze und weisse Kleider in neuesten Formen.

Jacketts, Leibwäsche, Unterröcke, Taschentücher.

Bruno Freytag, Halle S., Leipzigerstr. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100127040/fragment/page=0001

Vom Bahnzug verstümmelt.

Vergangene Nacht wurde der Streckenläufer R. Schlegel in Corbetha, der das Herannahen des Köln-Berliner Schnellzuges nicht bemerkte, von der Lokomotive erfaßt. Er konnte zwar noch zur Seite springen, doch wurde ihm der linke Arm abgetissen. Ob er innere Verletzungen erlitten hat, ist noch nicht festgestellt. Schlegel wurde mit dem nächsten Zuge nach Halle gebracht.

„Wie befreie ich mich aus den Fesseln meiner Nervosität“, so lautet das Thema eines Vortrages, den der Psychiater Rudolf Parthey aus Ettingen (Schweiz) am Mittwoch, den 2. Febr., abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen“ zu halten gedenkt. Der Redner will von einem ganz neuen Standpunkte aus die Ursachen und das Wesen der Nervosität und ihre Folgerscheinungen beleuchten. Wir verweisen im übrigen auf den Inseratenteil.

Der Harzklub-Zweigverein Halle a. S. veranstaltet Mittwoch, 9. Febr., in den Kaisersälen ab. 8 Uhr einen Vortragsabend mit Lichtbildern „Winterschönheit und Wintersport im Harz“, den das Mitglied Herr Johannes Erbs in liebenswürdiger Weise übernommen hat. Von einem anderen Mitgliede des Zweigvereins ist noch für diesen Winter ein zweiter derartiger Vortragsabend freundlichst zugesagt worden. Ferner wird der Schriftführer und Schatzmeister, Herr Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, nach Beendigung der demnächst stattfindenden Hauptversammlung einen Vortrag „Der Harz in der Sage“ halten. Die Beteiligung der Damen zu all diesen Veranstaltungen ist sehr zu raten, und wird besonders für den letzteren Vortrag empfohlen. Das Walpurgisfest soll in diesem Jahre am 30. April in der „Saalschloßbrauerei“ gefeiert werden, und zwar ist eine Festlichkeit in großem Stile, ähnlich dem „Berg- und Hüttenfest“ wer einigen Jahren, geplant.

Handwerker-Meister-Verein. Die Krankenkasse des Vereins hält am Freitag, den 28. d. M., im goldenen Schiffchen eine Generalversammlung ab. Die Kasse hat sich recht gut entwickelt und hat bereits viel Segen gebracht.

Die Photographische Gesellschaft bewilligte in ihrer Generalversammlung die Kosten zur Anschaffung von zwei Bildern aus der Dresdener Ausstellung für das hiesige städt. Museum und wählte in den Vorstand die Herren Verlagsbuchhändler K. Knapp, Professor Dr. Edler und Direktor Müller-Cröllwitz zu Vorsitzenden, Herrn A. Piedmann zum Schriftführer, Herrn Sparkassenkassierer Hagen zum Schatzmeister und die Herren Professor Dr. Gebhardt, Geh. Regierungsrat Meyer, Prof. Dr. Riehm, Prof. Dr. Wagner, Joh. Müller und Dr. Köhn zu Beisitzern. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren A. Jäger und Meuselbach wiedergewählt.

Hallischer Kunst-Verein. Vortrag von Dr. Oskar Fischel aus Berlin: „Ein Jahrhundert der Mode“ (mit Lichtbildern) am Sonnabend, 29. Jan., 5½ Uhr präzise im Auditorium XVIII des Seminargebäudes der Universität.

Im Verein für Naturkunde findet die nächste Sitzung am Sonnabend 8¼ Uhr in der Dresdener Bierhalle (Kaulenberg) statt. Herr Zemke hält einen Vortrag über Prinzip und Bau der Dynamomaschine (Gleichstrom) mit Versuchen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Der 3. kommunale Bezirksverein ladet zu seinem Winterfest am Donnerstag, den 3. Februar, in der „Kaiser Wilhelmshalle“ ein.

Der Verein der Bienenväter von Halle a. S. und Umgegend hielt vor einigen Tagen in Bauers Brauerei-Ausschank die erste diesjährige, gut besuchte Versammlung ab, die mit einer herzlichen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer a. D. Evers, eröffnet wurde. Der Verein zählt jetzt 86 Mitglieder. Der Vorsitzende hielt nach Erledigung des Geschäftlichen einen Vortrag über „Unsere Bienen, die Heinzelmännchen bei der Befruchtung der Pflanzen“. In seinen Ausführungen wies der Vorsitzende nach, daß Bienen und Blumen in inniger Wechselbeziehung zueinander stehen und wir in unseren Immen nicht nur die fleißigen Honigsammlerinnen zu suchen haben. Sie vermitteln vielmehr bei der größten Zahl von Pflanzen die Befruchtung. Sie leisten unbewußt eine große Kulturarbeit und nützen dadurch anderen Menschen mehr als den Imkern.

Im Briefmarkensammler-Verein „Wittekind“ hält kommenden Sonntag, den 30. d. M., nachm. 3½ Uhr im Vereinslokale „Goldener Pflug“ der 1. Vorsitzende Herr Huth einen öffentlichen Vortrag über: „Ist das Briefmarkensammeln ein Mittel zur Bekämpfung der Schundliteratur?“ Auf diesen Vortrag werden besonders Eltern, Lehrer und Erzieher, Schüler und sonstige Interessenten aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei. Siehe heutige Annonce.

Verband der Fabrik-, Hilfs-, Transport- und sonstiger Industrie-Arbeiter. Die Ortsgruppe Halle hält am Sonnabend, den 29. Januar, abends 8½ Uhr im „Markgrafen“, Brüderstr. 7, ihre Monatsversammlung ab. Der Verband bezweckt die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage auf christlicher und gesetzlicher Grundlage, sowie die geistige und gewerbliche Ausbildung seiner Mitglieder. Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sollen sein: 1. statistische Erhebungen, besonders über Arbeits- und Lohnverhältnisse. 2. Herbeiführung günstiger Arbeits- und Lohnverhältnisse unter möglichster Wahrung eines friedlichen Ausgleiches zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. 3. Regulierung des Arbeitsnachweises, Rechtsschutz und Raterteilung in Fragen des Arbeitsverhältnisses. 4. Unterstützung der Mitglieder bei Arbeitseinstellungen — Maßregelung — Krankheit — Arbeitslosigkeit — und in sonstigen besonderen Notfällen. 5. Herausgabe des Verbandsorgans, Errichtung von Bibliotheken und Verbreitung geeigneter, sozialer Schriften. Jeder unorganisierte Arbeiter, sowie Fabrik- und Transportarbeiter ist willkommen.

Gemeindearbeiter-Verband. Die Ortsgruppe Halle hält ihre Monatsversammlung am Sonnabend, den 29. Januar, abends 8½ Uhr im „Markgrafen“, Brüderstr. 7, ab. Alle in Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter sind eingeladen.

Verband der Jungfrauenvereine. Am Sonntag, den 30. d. M., findet aus Anlaß der Missionskonferenz eine Missionsversammlung im Saal der alten Volksschule an der Neuen Promenade statt. In dieser Versammlung wird aus der Missionsarbeit am Njassa-See in Ostafrika und auf der Insel Nias an der Westküste von Sumatra Bericht erstattet. Außer einigen Liedern, welche gemeinsam gesungen werden, kommen noch mehrere von einem Vereinschor zu singende Motetten zum Vortrag. Alle Jungfrauenvereinsmitglieder, sowie Freundinnen der Jungfrauenvereins- und Missionssache sind willkommen.

Der Turnverein „Friesen“ feiert sein 32jähriges Bestehen am Sonnabend, den 5. Februar, in der „Kaiser Wilhelmshalle“.

Wetter-Aussichten.

28. Januar: Kälter, bedeckt, trübe, Nebel.
29. Januar: Feuchtkalt, Frost, meist bedeckt.
30. Januar: Meist trübe, Nebel, Frost.
31. Januar: Bewölkt, teils heiter, Frost.
1. Februar: Vielfach heiter, kälter, rauher Wind.
2. Februar: Wolkig mit Sonnenschein, Frost, starker Wind.

Meteorologische Station.

	26. Januar 9 Uhr abends	27. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	731,8	733,3
Thermometer Celsius . . .	-2,2	-1,6
Rel. Feuchtigkeit	71%	84%
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 26. Jan.: 2,6° C.
Minimum in der Nacht vom 26. Jan. zum 27. Jan.: -2,5° C.
Niederschläge am 27. Jan. 7 Uhr morgens: 0,2 mm.

*

Gerichtsverhandlungen.

Kaufmannsgericht.

eb. **Halle**, 26. Januar.

Das Zeugnis.

Ein Lagerhalter war vom April 1898 bis zum September 1900 selbständiger Leiter einer Filiale des hiesigen Beamtenkonsumvereins gewesen. Schon im Jahre 1902 soll von Vorstandsmitgliedern angeregt worden sein, ihm zu kündigen, da er sich Unregelmäßigkeiten durch Kassendifferenzen, Mindergewichtsverkauf und anderes habe zuschulden kommen lassen. Infolge von Veränderungen im Vorstande soll aber die Kündigung unterblieben sein, bis sie nach wiederholten Verwarnungen endlich zum 30. September 1900 erfolgte. Doch mußte der Filialleiter die Stellung tatsächlich schon im Juli aufgeben. Das ihm ausgestellte Zeugnis enthielt den Vermerk, seine Leistungen seien nicht immer zufriedenstellend gewesen. Diesen Passus focht er vor dem Kaufmannsgericht als unbegründet an. Die Diskussion zwischen dem Kläger und dem Vertreter des beklagten Vereins war während der Gerichtsverhandlung zeitweise sehr erregt.

Das Gericht wies seine Klage auf Ausstellung eines andern Zeugnisses kostenpflichtig ab. Das Verhalten des Klägers als Filialleiters sei, wie er für einige Fälle selbst einräume, nicht immer so gewesen, wie es hätte sein müssen. Mehr sei in dem angefochtenen Satze des Zeugnisses auch nicht gesagt.

Unzulässiger Gehaltsabzug.

Eine Verkäuferin war von einem hiesigen Zuckerwarenfabrikanten aushilfsweise für ein Monatsgehalt von 60 Mark beschäftigt worden. Nach ihrer Entlassung behielt ihr der Chef von dem ihr schuldigen Gehalt 12 Mark ein, um die er sich durch sie geschädigt glaubte. Sie klagte diesen Rest jedoch vor dem Kaufmannsgericht ein und erhielt ihn auch zugesprochen. Aufrechnung von Schadenersatz gegen Lohn- und Gehaltsforderungen sei gesetzlich unzulässig.

Glaube ein Prinzipal gegen einen Angestellten das Recht auf Schadenersatz zu haben, so müsse er es auf gerichtlichem Wege geltend machen.

Beleidigung des Angestellten.

Ein hiesiger Möbelfabrikant hatte einem Buchhalter am 15. November vor. J. zum 31. Dezember gekündigt. Am 27. Nov. gerieten beide in hitzigen Wortwechsel, in dessen Verlaufe der erzürnte Chef den Buchhalter einen Flegel nannte. Der Gescholtene stellte beleidigt sofort seine Tätigkeit ein, klagte aber auf Weiterzahlung des Gehaltes bis zum 31. Dezember in Höhe von 175 Mark. Vor dem Kaufmannsgericht gab der Buchhalter zu, leicht erregbar zu sein. Das Gericht kam denn auch zu der Ansicht, daß er sich bei dem Wortstreit ebenfalls durchaus nicht korrekt benommen habe.

Immerhin sei der beklagte Chef zur Zahlung des geforderten Gehaltsrestes zu verurteilen, da auch er nicht die gebührenden Schranken eingehalten habe, sondern in seinen Ausdrücken zu weit gegangen sei.

Das Urteil im Raubmordprozeß Girleit-Storbeck.

Essen (Ruhr), 27. Jan. Das Schwurgericht Essen fällte gestern nach sechstägiger Verhandlung das Urteil im Raubmordprozeß Girleit-Storbeck. Die Geschworenen bejahten nur die Frage des versuchten Raubes mit Todeserfolg im Zusammenhang mit Körperverletzung mit Todeserfolg. Das Gericht verurteilte die Mörder hierauf zu 15 Jahren Zuchthaus. Beide hatten in der Nacht vom 2. zum 3. Juni v. J. den 25jährigen Sattler Röttger überfallen, zu berauben versucht und ihn, als er sich widersetzte, in den Bach geworfen, wo er ertrank.

*

Provinzial-Nachrichten.

Der kälteste Tag auf dem Brocken.

26. Januar.

Die Hoffnung, daß die letzten Tage im Januar etwas besseres Wetter bringen werden, hat sich bisher nicht erfüllt. Der dichte Nebel hüllt fortgesetzt den Vater Brocken ein, und seit Anfang der Woche haben wir starkes Frostwetter und Schneefall und Schneegestöber, zuweilen trat auch heftiges Schneetreiben ein, das am Montag und Dienstag eine Niederschlagsmenge an neugefallenem Schnee von 38 Millimeter brachte. Am 24. d. M. erreichte das Minimum-Thermometer auf dem Turm (Hütte) — 12 Grad C., mithin war es bis jetzt der kälteste Tag auf dem Brocken. Die Schneedecke liegt auf den Brockenwegen noch ungefähr 60—70 Zentimeter hoch, ist aber infolge der beständigen Stürme auf und in der Nähe des Gipfels sehr ungleichmäßig. Da der Wind in den letzten Tagen vielfach gewechselt hat, so ist die Rauhreiflandschaft augenblicklich großartig entwickelt, an einzelnen Stellen hat der Rauhfrost eine Stärke von 40 und 45 Zentimeter angenommen. Nur wenige Menschen wissen, wie schön der Rauhreifbehang des Harzes ist! Nicht etwa einförmig ist das Bild, wie man leicht vermuten könnte, sondern im Gegenteil, die wunderbaren Formengebilde, welche der Schneefall und Rauhreifbehang hervorruft, ersetzen die Verschiedenheit mehr als doppelt. Die Telegraphendrähte hängen, von der Last des Reifes heruntergedrückt, im tiefen Bogen herab, dicken weißen Tauen gleichend. Bricht nun noch zwischen dem dichten Wolkenschleier die Sonne hindurch, dann entfaltet sich eine solche Farbenpracht, wie sie Bilder nicht wiederzugeben, und Worte nicht zu schildern vermögen.

Vom Winter.

Eilsleben, 26. Jan. Der 7 Uhr-Zug von Neuhaldensleben nach Eilsleben erlitt heute morgen infolge der Schneeverwehungen eine Verspätung von ca. zwei Stunden.

Schierke, 26. Jan. Ungeheure Schneemassen sind hier niedergegangen und bei 4 Grad Kälte ist die großartigste Winterlandschaft entstanden. Es findet andauernd starker Schneefall statt und jeder Wintersport kann ausgeübt werden.

Thale, 26. Jan. In der letzten Generalversammlung des Unterharzer Rodelklubs wurde beschlossen, das erste diesjährige Rodelfest am 6. Februar abzuhalten. Es soll bestehen aus Jugendrodeln, Einsitzer- und Zweisitzerrodeln, Lenkschlitten- und Bobsleighfahren. Die besten Fahrer sollen entsprechende Preise erhalten. Ein Rodelball im Kurhause soll das Fest abschließen.

Bleicherode, 26. Jan. Nach reichlichem Schneefall bietet sich hier seit einigen Tagen bei schönster Winterlandschaft beste Rodelgelegenheit. Die ca. 1200 Meter lange, durchaus sichere Bahn des Wintersportvereins und die vielen öffentlichen Bahnen werden wieder fleißig benutzt. Bei gleichmäßiger und genügender Schneelage bietet sich auch für den Skisport und für Schlittenfahrten beste Gelegenheit.

Bad Harzburg (Harz), 26. Jan. Neuschnee 20 Zentimeter. Skiföre vorzüglich, Rodelbahn gut, Schlittenbahn vom Bahnhof Harzburg ab. Herrliche Winterlandschaft, reichliche Schneefälle bei — 2 Gr.

Ilmenau, 26. Jan. Die städtische Rodelbahn vom Gasthaus Gabelbach nach der Stadt, die eine Länge von drei Kilometern hat und eine der bequemsten und schönsten Rodelbahnen Thüringens sein wird, ist unter starker Beteiligung von Ilmenauer und auswärtigen Wintersportfreunden in festlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben worden. Der Großherzog stiftete einen Ehrenpreis, der am Sonntag, den 30. Januar, zum Austrag kommen soll. Auf dem Thüringer Walde hat in den letzten Tagen starker Schneefall geherrscht. Auf der Höhe liegt der Schnee zirka ¾ Meter.

Schwarzatal, 26. Jan. Die gestern und heute den ganzen Tag über anhaltenden Schneestürme haben zwar im ganzen Schwarzatalgebiet prächtige Schlittenbahn gebracht, aber auch andererseits wieder viel Schaden in den Staats- und Privatforsten angerichtet. Auf der Höhe gibt es vielfach Schneeverwehungen, die die Einstellung zahlreicher Hilfskräfte erfordern, um die Straßen passierbar zu machen. Das Wild leidet sehr unter den großen Schneemassen und nähert sich den Ortschaften, vom Hunger getrieben.

Neuhaus a. Rwg., 26. Jan. Schlitten-, Sprung- und Skibahn ausgezeichnet, Rodelbahn vorzüglich, Schneehöhe 1½ Meter, Kälte 5 Grad.

Hildburghausen, 26. Jan. In der Nacht vom 24. zum 25. ist hoher Schnee gefallen, so hoch daß heute der Schneepflug in Tätigkeit treten mußte, um Bahn zu machen. Der Wintersport mit Schneeschuhen und Rodelschlitten steht auch bei uns jetzt in voller Blüte. Ob das Vergnügen aber lange dauern wird, ist bei der milden Witterung sehr zweifelhaft.

Bayreuth, 26. Jan. Im Fichtelgebirge ist vielfach infolge des Schnees der Verkehr unmöglich. In ganz Oberfranken hat nachts ein starker Schneefall und Sturm geherrscht.

Mohammeds Nachkomme.

Königerode (Südharz), 26. Jan. Am Sonntag, den 6. Febr., abends 7 Uhr findet das diesjährige Winter-Missionsfest statt, welches der Mohammedaner-Mission dienen soll.

Die Hauptansprache wird Herr Sajid-Mohammed-Schükri halten, welcher unter dem armenischen Namen „Ametasantan“, d. h. Evangeliumssohn, reist. Redner ist ein direkter Nachkomme des Propheten Mohammed und wohnte in Armenien. Er war dort mohammedanischer Priester und wurde bekehrt durch ein Neues Testament in türkischer Uebersetzung, das ihm zufällig in die Hände geriet. Seit mehr denn 20 Jahren trachten ihm seine Glaubensgenossen als einem Abrünnigen nach dem Leben. Auf der Flucht vor ihnen kam er bis ins tiefste Inner-Asien. Er begleitete dort den berühmten Reisenden Sven Hedin. Zuletzt war er als evangelischer Mohammedaner-Missionar in Bulgarien tätig, mußte aber auch von dort fliehen.

Er ist ein höchst gelehrter Mann und spricht mindestens 15 Sprachen.

Gastwirtsgewerbl. und Kochkunst-Ausstellung Bitterfeld 1910.

e. **Bitterfeld**, 26. Jan. Sicherem Vernehmen nach wird vom Gastwirteverein Bitterfeld und Umgegend in der Zeit vom 29. April bis 8. Mai 1910 hier eine gastwirtsgewerbl. Ausstellung (verbunden mit Kochkunst und heimischer Industrie) veranstaltet werden. Den Ehrenvorsitz haben die Herren Landrat Freiherr v. Bodenhausen und Erster Bürgermeister Dippe übernommen, während dem Ehrenkomitee bereits eine größere Anzahl anderer angesehener Persönlichkeiten beigetreten ist.

Ein wie lebhaftes Interesse sich schon jetzt für diese Veranstaltung zeigt, geht daraus hervor, daß bereits zahlreiche Anmeldungen interessierter Firmen erfolgt sind. Es dürfte sich aus diesem Grunde für alle die, welche die Ausstellung zu beschicken wünschen, empfehlen, ihre Anmeldung möglichst bald einzureichen, da evtl. sonst die Plätze vergriffen sein werden.

Bereitwillige Auskunft und kostenfreie Uebersendung der Prospekte erfolgt durch das Bureau der Gastwirtsgewerbl. Ausstellung, Bitterfeld, Hotel „Stadt Berlin“.

Mordversuch.

Hoym, 26. Jan. Der Arbeiter Hermann Winter drang vorgestern zwischen 5 und 6 Uhr in das Grundstück des Brauereibesitzers Karl Hessenmüller ein und versuchte den daselbst in Arbeit stehenden Kutscher Otto Herm, mit dem er einen Streit gehabt hat, zu erschießen. Er setzte ihm die Waffe auf die Brust und drückte los, der Schuß versagte aber. Bei einem zweiten Schuß schlug die Kugel in die Wand, ohne Schaden anzurichten. Winter wurde gestern verhaftet und in das Gefängnis nach Ballenstedt eingeliefert.

— **Aus dem Elsterlate**, 27. Jan. (Ackerverpachtungen.) Von größeren Gutsverwaltungen werden auch in diesem Jahre wieder sogenannte Kartoffelländereien an die Arbeiterbevölkerung abgegeben. Der Acker ist sehr begehrt, wird gedüngt und bis zum Legen der Knollen hergerichtet. Der Pachtpreis beträgt hier durchschnittlich 80 Mk. pro Morgen, soll aber in der Umgebung von Halle sogar bis auf 105 Mk. erhöht worden sein. Im allgemeinen ist bei Antritt der Pachtung die erste Hälfte des Pachtpreises und vor Beginn der Ernte die zweite Quote zu zahlen; vereinzelt muß aber auch bei Antritt die ganze Pachtsumme entrichtet werden. Viele Haushaltungen decken durch derartige Einrichtungen ihren ganzen Kartoffelbedarf; doch können immer noch nicht alle Wünsche befriedigt werden, da die Nachfragen das Angebot öfter übersteigen.

:: **Ammendorf**, 27. Jan. (In der Sitzung der Gemeindevertreter) nahm die Versammlung Kenntnis von einer Entscheidung des Bezirksausschusses zu Berlin, nach welcher die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in der Gemeinde Ammendorf ein höheres Einkommen zu versteuern hat; die Genannte hat fast den doppelten Betrag an die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100127040/fragment/page=0002

Gemeinde Ammendorf zu zahlen. — Dem Beschlusse der Schuldeputation, zum 1. April 1910 eine neue Lehrerstelle zu errichten und diese mit einem möglichst jungen Lehrer zu besetzen, stimmte die Versammlung zu. Vom genannten Zeitpunkt ab werden dann 11 Klassen mit 10 Lehrpersonen vorhanden sein. — Infolge der im Jahre 1906 vorgenommenen Vermehrung der Zahl der Gemeindevertreter läuft die Wahlperiode der Herren Lindner und Dr. Pfülf gleichmäßig; es muß deshalb eine Auslosung vorgenommen werden. Das Los entschied für Herrn Dr. Pfülf, für welchen eine Neuwahl in der 1. Abteilung stattzufinden hat. (In der 1. Abteilung wählen 3, in der zweiten 29 und in der dritten 636 Wähler.)

(—) **Beesen,** 27. Jan. (Gemeindevertretersitzung.) Es wurde beschlossen, den Anwohnern am Rosengarten wird die Anerkennungsgebühr bedingungsweise erlassen. — Steuerfrei ist für jedes frei liegende Grundstück im Gemeindegebiete ein Hund. — Der Sommerweg an der Merseburger Chaussee soll gebessert werden.

Beesen (Saalkreis), 27. Jan. (Geflügelzüchterverein.) In der Versammlung wurde vom Gärtnereibesitzer Rosenberg der Jahresbericht vorgetragen. Der Kassierer, Gutsbesitzer Emil Sachse, berichtete über den Stand der Kasse. Bei der Vorstandswahl erfolgte die Wiederwahl des Herrn Rosenberg als 1., des Herrn Stein als 2. Vorsitzender, als Kassierer wurde Gutsbesitzer Schatz, als Schriftführer Stiebitz gewählt. Zuchtstationen wegen Bruteierabgabe sollen errichtet werden. Beesen soll eine Zuchtstation für Tauben, und zwar Koburger Lerchen, bekommen. Die diesjährige Verbandsausstellung soll in Magdeburg stattfinden. Die regelmäßigen Monatsversammlungen wurden auf jeden 2. Freitag nach dem 1. festgesetzt. Das Versammlungslokal ist die Broihanschenke. Kommen Vortragende von auswärts, so werden die Versammlungen in der Nähe des Bahnhofes abgehalten. Zu den nächsten Versammlungen sollen jedesmal einige Tiere zur Schau ausgestellt und besprochen werden.

(—) **Cönnern,** 25. Jan. (Johann Gottlieb Rudolf Graf von der Horst.) In vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr versuchten Diebe beim Kaufmann Bienert in der Leipzigerstraße einzubrechen. Sie hatten ein Stubenfenster eingedrückt. Durch das dabei verursachte Geräusch wurden die B.schen Eheleute munter und verscheuchten die Diebe. B. machte dem Polizeisergeanten Hoffmann sofort Mitteilung, der sich auch gleich nach dem B.schen Grundstück begab. Er nahm sofort, nachdem er noch die Nachtwächter in Kenntnis gesetzt hatte, die Recherchen auf. Mit seinem Polizeihund „Lotte“ auf einem Patrouillengange begriffen, sah er aus dem Schroeterschen Grundstück, Cöthenerstraße 1, eine fremde Person herauskommen. Auf seinen Anruf ergriff der Fremde die Flucht, wurde aber trotz heftiger Gegenwehr von „Lotte“ gestellt und festgehalten, so daß die Festnahme und Einlieferung ins Polizeigefängnis erfolgen konnte. Ausweispapiere führte der Gefangene nicht bei sich, jedoch konnten ihm ein Dolchmesser und Korridordrücker abgenommen werden. Er will Johann Gottlieb Rudolf Graf von der Horst heißen und am 27. Nov. 1878 in Berlin geboren sein.

+ **Schraplau,** 26. Jan. (Unfall.) Die vierjährige Tochter des Sattlermeisters Eckardt fuhr mit ihrem Schlitten gegen einen mit Kalk beladenen Wagen und verletzte sich schwer.

? **Schlettau,** 26. Jan. (Hilfsschacht.) Die Aktien-Gesellschaft Hallesches Kaliwerk zu Schlettau läßt zurzeit in der Nähe von Zicherben zwischen der Halle-Kasseler Bahn und dem Kaliwerk einen Hilfsschacht errichten. Mit den Bohrarbeiten ist jetzt begonnen worden.

)(**Düben,** 25. Jan. (Kartoffeltrocknung.) Auf Anregung des landwirtschaftlichen Vereins hat sich hier eine Genossenschaft für Kartoffeltrocknung gegründet.

= **Bitterfeld,** 26. Jan. (Neues Braunkohlenwerk.) In Holzweißiger Flur ist wieder ein größeres Terrain zwecks Anlegung eines neuen Braunkohlenwerks von einer gut fundierten Gesellschaft erworben worden.

— **Oschersleben,** 26. Jan. (Das Opfer einer unsinnigen Wette) wurde der Arbeiter Joseph Musch von hier, er trank in seiner Arbeitsstelle etwa 1 Liter denaturierten Spiritus. Am darauffolgenden Tage starb er an Alkoholvergiftung.

3 **Leipzig,** 26. Jan. (Todessturz.) In einer Maschinenfabrik in L.-Plagwitz stürzte der 24jährige Anstreicher Paul Schwabe vom Dache des Fabrikgebäudes. Der Unglückliche erlitt hierbei einen Schädelbruch. Der bedauernswerte Mann wurde sofort mittels Rettungswagens nach dem Stadtkrankenhause übergeführt. Dort ist er kurz nach seiner Einlieferung den schweren Verletzungen erlegen.

*

Theater und Musik

Ein portugiesisches Liebesdrama.

Amore e Perdizione.

Im Hamburger Stadttheater wurde am 25. Januar eine lyrische Oper „Amore e Perdizione“ (Liebe und Verderben) zum ersten Male in deutscher Sprache aufgeführt. Ihr Autor ist der vormalige Unterrichtsminister von Portugal, Joao Arroyo. Ein guter Musiker offenbar, der das Unglück gehabt hat, einen fast unmöglichen Text zu seiner Oper sich zu erwählen.

Das Buch ist nach einer Novelle des C. C. Branco von Francisco Braga verfaßt und von Ludwig Hartmann ins Deutsche übertragen worden.

An das trübselige Thema ist ein Mann mit heißem musikalischen Blut herangetreten. Er hat es verstanden, um die gefährliche Klippe herumzukommen, indem er den unmöglichen Text mit einem durchaus modernen musikalischen Kleid umhüllte.

Das Hamburger Publikum hat dem Werke eine überaus freundliche und warme Aufnahme bereitet, trotzdem die Darstellung unter der Leitung des Kapellmeisters Brecher mangelhaft war. Arroyos Musik hätte eine sorgsamere Vorbereitung verdient. Die Berliner und Hamburger portugiesische Kolonie war im Hause stark vertreten, — der portugiesische Gesandte, der Generalkonsul und Francisco d'Andrade waren gekommen, um Zeugen des großen Erfolges zu sein, den ihr Landsmann gefunden hat.

Zoll auf ausländische Künstler.

Aus Stockholm wird berichtet: Seit dem Vorjahre ist analog der Steuer, die ausländische Handlungsreisende in Schweden zu entrichten haben, auch eine Abgabe eingeführt worden, der ausländische Künstler, die in Schweden gastieren, unterworfen sind. Die Einnahmen aus diesem Zoll auf Künstler waren auf 300 000 Kr. veranschlagt. Aber schon jetzt zeigt es sich, daß diese Steuer viel größere Beträge abwerfen wird. Allein in Stockholm sind bis jetzt, wenige Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes, mehr als 60 000 Kr. eingekommen. Unter dem Zwange dieses Gesetzes hat eine Reihe von ausländischen Künstlern, namentlich Musiker, um das schwedische Bürgerrecht nachgesucht.

Sarah Bernhards letzte Reisepläne.

Aus Paris meldet man uns: Sarah Bernhardt, die im kommenden Monat in London in einem großen Variété ein einmonatiges Gastspiel absolviert, trotzt immer noch der Macht der Zeit. Soeben hat sie neue Verträge unterschrieben, auf Grund deren sie im November dieses Jahres mit ihrer Tuppe nach Amerika sich einschiffen wird. Die Tournee soll sechs Monate dauern; „es ist meine siebente amerikanische Tournee,“ so erzählt die unermüdliche Tragödin einem Interviewer, „und leider wohl meine letzte.“ Sie will in allen großen Städten Amerikas gastieren und dann auch ausnahmslos in sämtlichen mittleren Städten, denen Sarah Bernhardt bisher noch nicht die Möglichkeit gegeben hatte, ihre Meisterschaft zu bewundern. „Voraussichtlich wird eine Tournee durch Mexiko die Reise beschließen.“

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 26. Januar 1910.

Geboren: Dem Postboten Heinrich Böcker T. Hilda, Geiststr. 48. Dem Lackierer Paul Hauck S. Erich, Harz 38. Dem Handarbeiter Paul Graeger S. Kurt, Gr. Wallstr. 42. Dem Packmeister Otto Ertel S. Hans, L. Wuchererstr. 30. Dem Chemiker Eugen Reintke T. Leonore, Lafontainestr. 21. Dem Bankkassierer Walter de Beer S. Günther, Albrechtstr. 25.

Gestorben: Der Fabrikbesitzer Hermann Gose, 47 J., Saalestraße 5. Des Schlossers Rudolf Lowitzsch T. Charlotte, 2 Wochen, Körnerstr. 3. Des Bahnarbeiters Wilhelm Salomo Ehefrau Emma geb. Große aus Schwoitsch, 25 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd. 26. Januar 1910.

Eheschließungen: Der Bildhauer Heinrich Grimm, Taubenstraße 11, u. Lina Huske, Weingärtenstr. 35. Der Oberkellner Paul Herrmann, V. Vereinsstr. 12, u. Frieda Runckewitz, Kleine Ulrichstr. 27.

Geboren: Dem Kutscher Ernst Burchardt S. Ernst, Landsbergerstr. 12. Dem Arbeiter Andreas Zöhler T. Käthe, Gr. Schloßgasse 6. Dem Werkmeister-Assistenten Friedrich Nitsche S. Helmut, Freiimfelderstr. 119. Dem Bäckermeister Paul Berger T. Anneliese, Königstr. 25.

Gestorben: Des verst. Kaufmanns Richard Saal T. Charlotte, 9 J., Krukenbergstr. 12. Des Schmieds Richard Wilde S. totgeb., Landsbergerstr. 60. Die Witwe Charlotte Brendler geb. Wiese, 80 J., Merseburgerstr. 27. Des Ziegeleiarbeiters Friedrich Triebel Ehefrau Emilie geb. Meier aus Breitungen, 50 J., Klinik. Der Privatmann Ernst Diener, 73 J., Leipzigerstr. 92. Der Gastwirt Albert Thielemann, 49 J., Merseburgerstr. 64.

Auswärtige Aufgebote.

Der Wächter W. J. K. H. Schütt u. E. F. Otto, Stettin. Der Steingutdreher K. F. W. Bartels, Neuhaldensleben, u. W. A. Meinhardt, Halle a. S. Der Schlosser Karl Schrader, Braunschweig, u. Friederike Heinrich, Helmstedt.

*

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Anläßlich des Geburtstages des Kaisers zeigen nicht nur die Häuser den üblichen Flaggenschmuck, sondern auch einige Geschäfte unserer Stadt haben durch geschmackvolle Dekorationen dem Tage ein festliches Gepräge gegeben. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Dekoration der Firma O. V. Borchert, Gr. Steinstraße 74, neben „Café Bauer“. Die Dekoration, welche an der an sich schon vornehmen Fassade des Geschäftshauses einen imposanten Anblick gewährt, besteht aus einem reichen Girlanden-Arrangement, das durch eine geschickt angebrachte Krone, den Namen unseres Kaisers „W. II.“ sowie durch die beiden Jahreszahlen 1859/1910 eine sinngemäße, geschmackvolle Ergänzung erfährt.

*

Die Kgl. Höhere Maschinenbauschule zu Stettin bildet aus in Maschinenbau und Elektrotechnik mit Berechtigung zum Staats- und Reichsdienst. Das Programm wird kostenlos an jedermann versandt.

*

Das teure Rindfleisch, das man bisher zur Bouillon auskochte, verwende man lieber zum Braten und als Saucenfleisch, denn gute Fleischbrühe kann man heute ohne Fleisch — bequemer und billiger — aus Maggis Bouillon-Würfeln zu 5 Pfg. bereiten. Sie sind mit bestem Fleischextrakt hergestellt, enthalten auch bereits die nötigen Gemüseauszüge, Kochsalz und Gewürz, und geben — nur durch Uebergießen von kochendem Wasser — augenblicklich delikate, gebrauchsfertige Fleischbrühe, zu Trink- oder Kochzwecken. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung. Man achte aber beim Einkauf stets auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß mehrfach hierher erstatteter Anzeigen wird erneut auf die **Bestimmungen der Feuer-Polizei-Ordnung** vom 15. Juni 1890, Tageblatt Nr. 140, aufmerksam gemacht und insonderheit darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. a. O. der Zugang zu den Schornsteintüren niemals, auch nicht durch Lagerung weniger feuergefährlicher Gegenstände behindert werden darf.

Die Schornsteintüren müssen stets frei gehalten werden, um die Herausnahme des Rußes jederzeit zu ermöglichen.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 11. bis 14. Januar 1910 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 24961 bis 28830 und Pfandscheine in braunem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 28. Januar 1910 bis 27. Januar 1911

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 585 ist heute bei der Firma **C. A. Kaemmerer & Comp.** in Halle a. S., eingetragen worden: **Rudolf Gerlach**, **Ferdinand Kaemmerer** und **Alma Gerlach** geb. **Kaemmerer** sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Buchdruckereibesitzer **Bruno Mißbach** und Fräulein **Margarete Mißbach** in Halle a. S. sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

Halle a. S., d. 11. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B, Nr. 129 ist heute bei der **Bank für Handel und Industrie**, Filiale Halle a. S., mit dem Sitze in Halle a. S., eingetragen worden: Die stellvertretenden Direktoren **Adolf Hügel** in Darmstadt und **Paul Hartog** in Berlin sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Die bisherigen stellvertretenden Direktoren **Jean Andreae jr.** und **Siegmund Bodenheimer**, beide in Berlin sind, zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Halle a. S., d. 10. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt 19.

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 1728 ist bei der Firma **Gebr. Friedmann Söhne** in **Halle a. S.** heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Ausscheiden des Kaufmanns **Julius Friedmann** aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Hermann Friedmann** ist alleiniger Inhaber der Firma. 1764

Halle a. S., 13. Januar 1903.

Königl. Amtsgericht. Abt. 7.

Offene Stellen.

Männliche

Kalkwerke (Bau- und Düngekalk) suchen für Halle u. Umgegend tücht.

Vertreter.

Gefl. Angebote unt. **H. 2510** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Etablierung.

Erstklassige **Zigarren- u. Zigaretten-Firma**, mit Filial-Großbetrieb, sucht zur Leitung ihrer demnächst hier zu eröffnenden hochmodern eingerichteten Geschäfte

Filialleiter

mit Mk. 1800 Anfangsgehalt

später **steigend** und **Umsatz-Provision.** Die Kosten der Einrichtung mit sämtlichen laufenden Unkosten trägt die Firma. Herren, welche über ein Kapital von Mk. 5—6000 verfügen, zwecks **Uebernahme eines Warenlagers,** und in der Lage sind ein **derartiges Geschäft selbständig zu leiten,** belieben ihre Angebote unter Angabe von Referenzen unter **S. S. 455** an den **Invalidendank in Cöln** zu richten. 1775

Alte, gut eingeführte Nordhäuser Branntwein-Brennerei **sucht** tüchtigen, zuverlässigen 1802

Reisenden

mit besten Referenzen per 1. April cr. Off. sub Chiffre **T. 2520** an die Exp. d. Z.

Für eine **große deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** wird ein

Aussenbeamter

gegen **festes Gehalt, Provision u. Spesen gesucht.** Auch ehrenwerte Nichtfachleute werden evtl. berücksichtigt, und erhalten Herren aus landwirtschaftlichen Kreisen den Vorzug. Gefl. ausführliche Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert werden, erbeten unter **U. T. 8966** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bedeutende 179

Kerzenfabrik sucht

Vertreter,

der regelmäßig Anhalt und Harz besucht. Offerten unter **R. 2518** an die Exp. d. Ztg.

Für ein größeres Bureau wird sofort oder 1. April cr. ein

Volontär

mit einj.-freiw. Zeugnis **gesucht.** Gefl. Offert. unt. **B. D. 8973** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Neuheit!

D. R.-P. 203094

wird von jedermann gekauft. **Vertreter an allen Plätzen gesucht.** Offerten an **Südharzer Holzindustrie, Stolberg (H.)**

Optiker-Lehrling

mit gut. Schulbildung stellt ein **Carl Schaefer,** Optiker u. Mechaniker **Gr. Steinstraße 29.**

Suche zu Ostern für mein Küchengeräte- u. Lampen-Gesch. einen Sohn achtb. Familie als

Lehrling.

Gustav Rensch.

Likörfabrik sucht p. 1. April.

Lehrling

f. Kont. Gefl. Off. u. K. **P. 782** a. A.-Exp. **Gründler**, Leipzigerstr. 66 a.

Weibliche

Aelteres Fräulein

oder Frau für erstklass. **Prov.-Hotel gesucht** zur Beaufsichtigung des Wäschebetriebes, Aufrechterhaltung der Sauberkeit im Hause und Zimmer. Energ. Refl. mög. ihre Offerten unt. **J. 2511** nebst Photogr. u. Gehaltsanspr. an die Expedition dies. Zeitung senden.

Zum 1. 2. **solides junges Mädchen** für Herrschaft in Berliner Vorort **gesucht.** Zeugnisabschr. (event. Photographie). Meld. in **Halle,** Wilhelmstraße 44, Gh. p.

Suche 1. 3. od. 1. 4. 1770

junge Mädchen

zum **Kochenlernen.**

Frau A. Schauseil, Halle a. S. Albrechtstr. 43.

Ein Dienstmädchen?

suchen Sie

Inserieren Sie in der

Saale-Zeitung.

Als Kochlehrlinge

werden 2 j. **Mädchen zur nächsten** Saison angenommen. **Hotel u. Pension Klostermühle** in Alexisbad i. Harz. Frau **M. Häfeli.**

Damen find. abs. diskr. Aufn. u. Entb. b. verh. Frauenarzt Thür. K. Heimber. Off. u. **F. P. 8954** bef. d. Exp. d. Berl. Tagebl., **Berlin S. W.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Junger Mann, 26 J., mit viels. Erf. und Kenntnissen, kaufm. Bildung usw., in d. Führung u. Handhabung von Kraftfahrzeugen sicher, wünscht per 1. 4. 10

Vertrauensstellung

als Privat-Sekretär, Begleiter oder Priv.-Chauffeur. Kaution vorhanden. Suchender eignet sich auch sehr als Verk. ꝛc. für Automobil-Geschäft od. dergl. Off. unter **M. 2514** an die Exp. d. Ztg.

Lehrstelle-Gesuch!

Für meinen Sohn, 16 Jahre alt, große Figur, welcher Ostern die Schule mit Einjähr.-Zeugnis verläßt, suche passende Lehrstelle, am liebsten in flottem Detail-Geschäft der Textilbranche, wo ihm Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten ist. Werte Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **A. Z. 1277** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt,** erbeten.

Weibliche.

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, Große Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Wirtschafterin, 45 Jahr, zuv. u. ehrl., kocht gut bürgerl, ist gern selbst. tätig, s. Stelle i. frauenlosem Haush. sof. od. spät. Beste Zeugnisse zu Dienst. Off. unt. **J. O** Leipzig, Rathausring 9, II. 1800

Empfehle Mädch., w. kochen kann, sowie jüngere Mädchen. **Emma Franke** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 72, I.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog mit Empf. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr. **H. Unger,** Gummiwarenfabrik, **Berlin NW.** Friedrichstrasse 91/92.

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.

Herrenkleider

— ganze Nachlasse —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerh.

Renner, 6312

Schülershof Nr. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100127040/fragment/page=0003

Unterricht.

Privat-Unterricht
in **Kunsthandarb., Malen, Schneidern, Weißnähen, Klöppeln** rc. w. gründl. erteilt. Vorzügl. Empfehl. a. besten Kreisen. Prospekte postfrei d. Frl. **Kl. Martini**, Inh. d. **Frauen-Industrieschule**, Triftstr. 19a, I.

Geldverkehr.

Kapitalgesuch.
Kl. leistungsfäh. Maschinenfbk. in Sachsen mit eig. Grdst., gute Spez.-Art. fabrizierend, wünscht Verbdg. mit Bank od. Kapitalist. Off. u. **V. 2478** a. d. Exp. d. Ztg.

Stiller Teilhaber
mit Kapital gesucht für ein gut eingeführtes älteres Geschäft hier am Platze, zwecks Erweiterung des Lagers. Vermittler ausgeschlossen. Angebote unter **P. 2517** an die Exped. d. Ztg. 1794

Grundstücke.

Waldgut,
ca. 1000 Morg., davon 2/3 Forst, Acker, Weizen- u. Rübenb., vorz. Jagd, unw. Schnellzugst. **Hann.-Braunschw.**, altadel. Bes., Preis 800 Mille Mark. Anz. 1/3. Dazu gehören Dolomit- und Kalksteinbruch, Wert 400 Mille Mark. — Schönes **Landgut** b. Hannover. ca. 600 Morgen. — **Gr.** u. kleine **Güter** in allen Gegenden preiswert. Näh. kostenfrei durch Fa.
Kuhnle & Barth, Hannover.

Suche
Waldrittergut
mit herrschaftl. Gebäude gegen Barzahlung. Wenig oder gar kein Acker bevorzugt. Off. direkt vom Besitzer erbeten.
Inspektor **Tettenborn, Sondershausen.**

Einfamilienhaus
neu, modern eingerichtet, 7 Wohnzimmer, Wintergarten, großer Garten, zu **verkaufen**. Vermittl. bleiben ausgeschlossen. Meldung. unt. **P. L. 8792** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Kurhaus,
wunderbar gelegen, am bevorzugten Platze im Oberharz, mit komfortabel eingerichtetem Hotel und Restaurations-Betrieb, auch wegen seiner überaus gesunden Lage, sowie allen hygienischen Ansprüchen entsprechenden Einrichtungen vorzüglich geeignet für ein Sanatorium, umständehalber für die Hälfte des Wertes bei kulanten Zahlungsbedingung. verkäuflich. Selbstreflektanten wollen Adresse unter Angabe der Verhältnisse bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg**, unt **U. 5428** niederlegen.

Sommerlokal
mit **Tanzsaal**, großem Gemüsegarten, 10 Minuten von der Stadt entfernt, ist **zu verpachten**. Off. unter **U. 2521** an die Exp. d. Ztg.

Mit 15000 Mk. Anzahlung suche ich ein neueres, modern eingerichtetes Wohnhaus
(mit wenig Mietern) in **Stadtmitte oder Nähe Riebeckplatz zu kaufen.** Toreinfahrt Bedingung. Eventuell Baustelle von ca. 500 □ mtr. Agenten nicht erwünscht.
Ausführl. Angebote **erbeten unt. U. 2726 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Schweineschlächterei-Verkauf.
Eine an besserer Lage befindliche Schweineschlächterei (Eckgrundstück am Marktplatz und an 5 Straßen belegen, inmitten der Stadt) soll wegen Zurruhesetzung sofort **preiswert** verkauft werden. Stadt hat 30,000 Einw., 2 Regimenter Soldaten und gute Schulen. **Preis sehr mäßig**, Anzahl. nach Uebereinkunft. Gute Extra-Mietseinnahmen vorhanden. Gefl. Anfragen erbittet 1776
Paul König, Wehrstedt bei Halberstadt.

Bier-, Eis- und Kohlen-Handlung,
gutes, älteres Geschäft, **in lebhafter Gegend von Halle, zu verpachten.** Reflektanten mit ca. 5000 Mk. Vermögen erfahren Näheres unter **U. Z. 8969** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 1769

Mk. 200000 bis 250000
im ganzen oder geteilten Beträgen, Mk. 30000 per sofort, Mk. 220000 per 1. Juli cr. zahlbar, habe **ich** gegen **gute Hypothek** zu **verleihen.** Ackerhypothek bevorzugt. 1761
Amtssekretär **Darnstädt**, Streiberstr. 42, II.

Schkeuditz. **Hochherrschaftliche Wohnung, I. Etage, Wilhelmstr. 30d**, 5 heizb. Zimmer (1 vierf. Speisez. mit groß. Balk.), Küche, Bad, 2 Klosetts, 2 Balkons, nach groß. Gart. in neu. Hause, Wasserl., elektr. Licht, per 1. 4. zu verm. Näheres dch. **Bruno Zirrgiebel, Leipzig**, Fernspr. 5332, oder Hausm. **Karl Berthold, Schkeuditz**, Wilhelmstr. 30a.

Vermietungen.

Seebenerstr. 52a II. Et.
Wohn., best. aus 4 Z., Korridor, Küche, Speisek., Balkon, Bad u. Zubehör sof. od. 1. 4. Näh. III. Et.

Große helle Kontorräume, Magdeburgerstr. 56
sind wegen Auflösung des Zementvereins **per 1. Juli 1910** zu vermieten. Besichtigung: Nachmittags von 3 Uhr an.

Kennen Sie schon

Blank's Modealbum

und die glänzend bewährten

Blank's Schnittmuster

Verlangen Sie solche bei uns.

Ein Versuch überzeugt!

Nussbaum.

Zur Konfirmation

empfiehlt

Neuheiten

in schwarzen, weissen und farbigen **Kleider- u. Seidenstoffen,**
Jacketts in schwarz u. farbig, **Kostüme, Röcke, Unterröcke und Blusen.**

Fertige Konfirmanden-Kleider
in schwarz, weiss u. farbig (zum Teil eigene Anfertigung).

Reiche Auswahl. — Billigst gestellte Preise.

Fa. Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 97, Ecke Ulrichskirche.

Wollen Sie Ihr Haus verkaufen?
Den Käufer nennt Ihnen sofort ein **Inserat** in der **Saale-Zeitung.**

Wörmlitzerstr. 4 I
4 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör, 1. 3. oder 1. 4. zu vermieten. Preis M 550,—. Zu erfragen bei **Siemer.**

Schöne Wohnung, 4 gr. Zim., Küche, Zubeh. 1. 3 o. 1. 4. z. verm. **Wörmlitzerstr. 4, I. Siemer.**

Größ. Wohn., Bad, Balk., Innenklosett, wegzugsh. sof. od. 1. 4. 10 **zu verm.** Merseburgerstraße 63.

Mietsgesuche.

2 eleg. möbl. Zimmer
mit Bad in gutem Hause **gesucht.** Offerten **T. 2498** an die Expedition. 1615

Möbl. Zimmer
in gut. Hause für einige Wochen von einzelner Dame **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **S. 2519** an die Exp. d. Ztg. erb.

Verkäufe.

Wäschemangeln
in allen Größen, jeder Konkurrenz übertreffendes Fabrikat, liefert unter Garantie
Paul Thiele, Wäschemangelfrb. **Chemnitz**, Hartmannstr. 11.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis in Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.
Chininsulf. 0,003, Eisenzuck. 0,002, Lecithin 0,03, Haemalogen 0,042, Muira-Puama ... Süssholz ...
In Halle a. S.: [72
Bahnh.-Apoth., Delitzscherstr. 8

Gegen Husten u. Heiserkeit empfehle ich meinen echt bayr. **Malzzucker** 1 Pfd. 80 Pf.
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31. :: M. d. R.-Sp.-V.

Arbeitsnachweise des Vereins für Volkswohl,
Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.

Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an **Werktagen** von 8—1 Uhr morgens, und 3—6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8—3 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.
Die Vakanzliste hängt **jeden** Dienstag und Freitag **neu aus:**
Haupt-Bahnhof
Hettstedter Bahnhof in Halle
Bahnhof Trotha
Polizeihof Rathausstrasse
Salzgrafenstrasse 2
Saale-Zeitungs-Passage, Große Brauhausstraße 17
u. d. **Standesämtern.**

Kaufgesuche.

Schliemann (Selbst-Unterricht für Franz. u. Engl.), antiquar., u. **Mirza-Schaffy** antiquarisch **zu kaufen gesucht.** Off. u. **E. 2485** an die Exped. d. Ztg. 1473

Mist und sonstiger **Dünger zu kaufen gesucht.** Offerten unter **B. O. 8878** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Jed. Posten **alte Feldtauben** kauft stets zu höchst. Preisen **E. Riemer jun.**, **Halle a. S.**, Wörmlitzerstr. 101. Tel. 3484.

Champagner-Flaschen,
leere, kauft 1787
J. Sternlicht, Alter Markt 11

Vermischtes.

Kochfrau empfiehlt sich, auch zur Aushilfe **Kl. Schloßgasse 4.**

Ganz alleinstehend. Junggeselle, 51 Jahre, Vermögen über Mk. 50000, wünscht (1749
Heirat
mit häuslicher, mögl. unabhäng. Witwe in passendem Alter und ähnlichem Vermögen. Gefl., spez. nicht anonyme Zuschriften unt. **K. 2512** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gelegenheits-Gedichte,
Prologe, Lieder, Aufführ. rc. **bei Frau Agnes Riess, Hirtenstr. 14, II.**

Spezialhaus für feinere Glashütter u. Genfer Taschenuhren.
Moderne Zimmeruhren in jeder Art empfiehlt
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
nur Große Ulrichstraße 48,
gegenüber der Bölbergasse.
Atelier für komplizierte und jede Art Uhren. 1753
M. d. R.-Sp.-Vereins.

Rübensaft	1 Pfd	18 ₰
Kandissirup	1 „	18 ₰
Stärkesirup	1 „	18 ₰
Selbstgekochtes Pflaumenmus	1 „	25 ₰
Rhein. Apfelkraut	1 „	60 ₰

empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.

Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Pfund 3,20 M) probiert bei **H. Schnee Nachf.**, **Gr. Steinstr. 84.**

Paten-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Nachruf!

Am Dienstag, den 18. Januar cr., verschied in Aue im Erzgebirge, wo er Heilung von seinem schweren Leiden suchte, der Inhaber der Firma K. A. Linsel und Herausgeber des „Lützener Volksbote" und „Anzeiger für Dürrenberg und Umgegend",

Herr Buchdruckereibesitzer

Karl Linsel.

Der Verstorbene war lange Jahre ein eifriges Mitglied unseres Vereins und werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand
des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger
Kreis Mitteldeutschland, E. V.

Schneider-Sangerhausen, Vorsitzender. **Walter Richters**-Erfurt, stellv. Vorsitzender.
Wulfert-Schönebeck, Schriftführer. **Zweck**-Bernburg, Kassierer.
Ostermann-Halle, **Schulz**-Osterburg, **Steinhäuser**-Weimar, Beisitzer.

Gottes unerforschlicher Wille rief heute morgen 5 Uhr meinen geliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Bruder und Schwager, den **Kaufmann**

Hermann Gose,

im Alter von 47 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden unerwartet zu sich.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Elise Gose geb. **Naumann**
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Saalestrasse 5, aus auf dem Trothaer Friedhofe statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Schwager und Kompagnon,

der Kaufmann

Hermann Gose,

im kaum vollendeten 47. Lebensjahre.

Sein biederer Charakter, seine vielseitigen Kenntnisse, sowie sein hohes Pflichtgefühl machen den Verlust für mich zu einem unersetzlichen.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Gustav Werner
in Firma **Gose & Werner.**

Gestern, am 26. Januar, früh 5 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unser allverehrter Chef, Herr

Hermann Gose

nach kaum vollendetem 47. Lebensjahre. 1774

Er war uns stets ein humaner, gerechter Chef, und werden wir sein Andenken immer in Ehren halten.

Das Personal
der Firma **Gose & Werner**, Armaturenfabrik und Metallgiesserei.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, der

Polizei-Sekretär a. D.

Karl Lieberoth

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

die tieftrauernde Witwe
Auguste Lieberoth.

Halle a. S., Magdeburgerstr. 34, den 26. Januar 1910.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. 1786

Statt besonderer Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern abend gegen 11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Möbus geb. Schlurick

im 39. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Carl Möbus jun., Zimmermeister.

Ammendorf, den 27. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr, statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100127040/fragment/page=0004